

Pressespiegel

(Stand 02.06.2025)

DIENER ZWEIER HERREN

Komödie nach Carlo Goldoni

von John von Düffel

Eine Produktion von **NEUES GLOBE THEATER** Potsdam

T-Werk Potsdam

Auszug:

Jubel, Trubel, Heiterkeit beim „Diener zweier Herren“

Für seinen Sommerspielplan 2024 war das Neue Globe Theater Potsdam auf der Suche nach einem leichtfüßig-frischen Stück. Es entschied sich für die Fassung von John von Düffel.

Das Stück hat keine politische Botschaft im Parteibuch-Sinn (John von Düffel). Seine kunterbunten Situationen, die sich beim Autor an der Commedia dell'arte orientieren, sowie das Figurentableau mit den typischen Charaktertypen haben von seiner Schlagfertigkeit und seinem Witz nichts verloren.

Viel Trubel und einen Riesen-Spaß gab es auf der Bühne und große Heiterkeit im Zuschauerraum.

Die reichliche Situationskomik inklusive kessen Derbheiten geben dem vergnügten Publikum kaum eine Verschnaufpause.

Nach dem tänzerischen Finale (Choreografie: Dominik Büttner) steigerte sich der Beifall zu einem nicht enden wollenden Jubel im Zuschauerraum.

Von Klaus Büstrin in Tagesspiegel / PNN, 10.05.2024

Haus Oberallgäu Sonthofen

Auszug:

Zurück in die Klimbim-Zeit: Goldonis "Diener zweier Herren" landet in Sonthofen in den 70er Jahren

Das Neue Globe Theater Potsdam verlegt Goldonis „Diener zweier Herren“ in die 70er Jahre und sorgt für freches Treiben auf der Bühne. Die Inszenierung von Kai Frederic Schrickel beschwört den Geist der Commedia dell'arte und zieht Parallelen zum überdrehten „Klimbim“.

Die [Schauspieler*innen] lassen von Anfang an keinen Zweifel daran, wie viel Spaß ihnen dieses Stück bereitet. Freilich setzen Sprachwitz und Slapstick ein genaues Timing voraus.

Kemal ist eine Paraderolle für den Erzkomödianten Andreas Erfurth, der sogar den Udo-Jürgens-Hit „Griechischer Wein“ anstimmt und die Situation der Gastarbeiter in einem fremden Land andeutet. **Sein lustvolles Spiel, das hin und wieder auch ein wenig Ernst durchblicken lässt, prägt diese Aufführung.**

Die stimmige Ausstattung von Hannah Hamburger verbindet die Tradition der Commedia dell'arte mit der schrillen Kostümierung der Klimbim-Show.

Das Publikum applaudiert dieser stimmigen Übertragung jedenfalls lautstark.

Von Klaus Schmidt in Allgäuer Zeitung, 14.01.2025

Oberreinhalle Offenburg

Auszug:

Knallbunte und bis zum Anschlag überdrehte Komödie

Der Natur und ursprünglichen Anlage der italienischen Commedia dell'Arte entspricht eine Habacht-Haltung ganz und gar nicht, im Gegenteil war diese Urform des Theaters grell, schrill, oft genug auch ausgesprochen derb und eher zur Belustigung des „einfachen Volks“ als zur niveauvollen Unterhaltung der besseren Gesellschaft gedacht. Ganz in dieser Tradition steht die Aufführung [...]

Versatzstücke aus dem lauschigen Drei-Programme-Fernsehen der 1970er-Jahre wie „Klimbim“, „Ekel Alfred“ oder „Dalli-Dalli“ sorgen genau wie die von „shabbychic“ meilenweit entfernte echt miefige Schäbigkeit der Pension „Zum Goldenen Carlo“ für die Retro-Atmosphäre.

Im Wirrwarr der Dialekte zwischen Elbe, Spree und Enz ist der Türke Kemal der Einzige, der Hochdeutsch spricht. **Fazit: Es war flott, laut, herrlich trashig und natürlich auch so manches Mal deutlich unter der Gürtellinie. Aber als Lachmuskel-Training olympiaverdächtig!**

Von Regina Heilig in OT Offenburger Tageblatt, 17.03.2025

Hugenottenhalle Neu-Isenburg

Auszug:

„Diener zweier Herren“ verknüpft humorvoll barocken Stoff mit moderner Migrations-Thematik

Ein bisschen Klimbim, ein bisschen Trash – so mutete das Stück „Der Diener zweier Herren“ zunächst an. **Bei genauerem Hinsehen werden darin jedoch Themen angesprochen und karikiert auf den Punkt gebracht, die Zeitgeschehnisse der jüngeren Vergangenheit abbilden.**

Das Fernsehprogramm der 1970er ist Vorlage für die Modernisierung des Barockstückes gewesen: Familie Hesselbach und Ekel Alfred lassen grüßen.

Kemal, ein türkischer Gastarbeiter, zieht 1973 nach Baden-Württemberg, um Arbeit und ein besseres Leben zu finden. Mit leeren Taschen und leerem Magen landet er im Hotel-Restaurant „Zum Goldenen Carlo“, wo er sich nicht nur in die resolute italienische Mitarbeiterin Blondina verliebt, sondern auch einen Job findet. Oder besser gesagt, zwei.

Zwischen Verwechslungen, Intrigen und der Suche nach Anerkennung kämpft Kemal als humorvoll-chaotischer Doppel-Diener darum, die Fäden zusammenzuhalten – getreu seinem Motto: **Lieber Maultaschen für alle, als Mauschellen für mich!**

Die Handlung wurde in das Milieu türkischer Gastarbeiter der zweiten Einwanderungswelle nach Deutschland übertragen. Truffaldino wird zu Kemal, einem Underdog, der mit Bescheidenheit, Erfindungsreichtum und Improvisation den Herausforderungen seines Lebens begegnet. **Die Aktualität des Themas Migration wird über den Transfer vom Rokoko zur Moderne unterstrichen.**

Von Red. d. Offenbach Post, 27.01.2025

Parktheater Lahr

Auszug:

Comedia dell'arte bezeichnet eine Kunstform des italienischen Theaters zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert, das heute so definiert wird: Die Stücke dienen Schauspieler und Ensemble, nicht dem Autor oder dem Text. Sie sollen eine szenische Wirkung anstreben – nicht Probleme aufwerfen und Gehalt vertiefen. Masken und Typen werden dargestellt und nicht Individuen und ihre Entwicklung. Die Inhalte sollen weder Werte vermitteln, noch belehren. Diese Einteilung stammt vom deutschen Literaturwissenschaftler und Romanisten Wolfram Krömer. **Genau das hat die Inszenierung „Diener zweier Herren“, wie es das Neue Globe Theater aus Potsdam in Lahr inszeniert hat, versprochen und erfüllt.**

Von Endrik Baublies in Schwarzwälder Bote, 10.01.2025